

Mai 2026

KUNSTTHERAPIE NACHRICHTEN



Liebe Kunsttherapeut:innen

Mit den wärmer werdenden Tagen melden wir uns bei Euch mit einem Plädoyer für das Mentorat im kunsttherapeutischen Praktikum, mit einigen berufspolitischen Informationen sowie Hinweisen zu den Herbsttagungen.

Das Mentorat Oda ARTECURA: Ein Plädoyer für qualifizierte Begleitung im kunsttherapeutischen Praktikum

Aus Rückmeldungen von Studierenden wissen wir, dass nach wie vor zu wenige qualifizierte Mentor:innen zur Verfügung stehen, um kunsttherapeutische Praktika zu begleiten. Das erschwert die Suche nach geeigneten Praktikumsplätzen zusätzlich.

Viele von Euch kennen die ambivalente Seite dieser Aufgabe: Sie ist enorm bereichernd und lehrreich, gleichzeitig aber auch etwas aufwändig und finanziell wenig attraktiv. Vor diesem Hintergrund ist nachvollziehbar, dass etliche praktizierende Kolleg:innen bisher gezögert haben, den Fachtitel «Mentorat» zu beantragen.

Das Praktikum ist ein zentraler, qualifizierender Bestandteil der Ausbildung und Voraussetzung für die Zulassung zur HFP – und damit ein echtes Herzstück unseres Bildungsweges. Umso wichtiger ist es, gemeinsam tragfähige Strukturen zu schaffen, die diese Phase stützen. Die QSK möchte Euch ermutigen, sich für den Fachtitel Mentorat zu registrieren!

Was spricht dafür?

Mentorat als Teil des Berufsbildes (2.1 Handlungskompetenzen – Lernen und entwickeln)

- Kunsttherapeut:innen entwickeln ihre Methoden weiter und reflektieren kontinuierlich Haltung und Praxis
- Sie leisten einen aktiven Beitrag zur Weiterentwicklung des Berufs und der Institution

Praktikumsbegleitung als Weiterbildung

- Einblick in aktuelle Ausbildungs- und Forschungsinhalte
- Vertiefte Reflexion der eigenen Arbeit im Dialog und durch externe Perspektiven
- Stärkung der fachlichen Kompetenz und der therapeutischen Identität durch vermitteln eigener Methoden
- Theoretische Vertiefung in Nachbesprechungen

Praktikant:innen als Unterstützung im Alltag

- Übernahme von Therapiesitzungen und Dokumentation im Verlauf des Praktikums
- Teilweise Kompensation von Ausfällen, z. B. bei Krankheit
- Möglichkeit von Ferienvertretungen
- Imagegewinn für die Institution und Chance zur Rekrutierung motivierter Mitarbeitender

Mögliche Herausforderungen

- Kosten für den Fachtitel Oda ARTECURA (150.00)
- Zusätzlicher Zeitaufwand und mögliche zwischenmenschliche Herausforderungen in der Begleitung
- Mehraufwand durch Praktikumsberichte

Einladung zum Dialog

Wir möchten herausfinden, wie wir gemeinsam möglichst viele Kolleg:innen für den Erwerb des Fachtitels Mentorat gewinnen und begeistern können. Vielleicht helfen dabei folgende Fragen als Anregung für Gespräche in Euren Teams und Institutionen:

- Könnt Ihr Eure Institutionen mit den genannten Argumenten für die Vorteile von Praktikant:innen sensibilisieren?
- Wäre es denkbar, einen Antrag auf Übernahme der Mentorskosten zu stellen, zum Beispiel über das Weiterbildungsbudget?
- Besteht die Chance, für die Betreuung von Praktikant:innen bezahlte Überzeit zu erhalten?
- Könnte während einer Praktikumsbegleitung vorübergehend eine leichte Reduktion des Therapieangebots – etwa durch das Aussetzen einzelner Therapiesitzungen – vereinbart werden?

Wir hoffen, hiermit bereits einen Beitrag zur Motivation für diese wichtige Arbeit geleistet zu haben, und freuen uns auf eure Rückmeldungen auf hfp@artecura.ch.

Ursula Wehrli und Anna Massini, QSK Oda ARTECURA 

Mai 2026

KUNSTTHERAPIE NACHRICHTEN



Krankenversicherer

ÖKK

Die ÖKK streicht per 01.07.2026 die Kunsttherapie ganz aus ihrem Leistungskatalog. Bisher war die Kunsttherapie in einem Nebenprodukt aufgeführt. Mit der Aufnahme psychotherapeutischer Leistungen in die Grundversicherung und der damit verbundenen Mengenausweitung wurden sämtliche Methoden aus dem Zusatzversicherungsbereich gestrichen, die den Anschein psychotherapeutischer Zusatzleistungen erwecken.

Betroffen sind rund 100 Klient:innen, von denen etwa 50 der Kunsttherapie zugeordnet werden können. Aufgrund von Nachfragen bei Therapeut:innen, welche vor allem die Wirksamkeit von Kunsttherapie bei psychischen Beschwerden angaben, wurde diese Methodenbereinigung im Sinne einer unlogischen - Beschränkung auf „manuelle Methoden“ vorgenommen.

Die OdA ARTECURA erwähnte intern schon oft, dass der somatische, haptische Aspekt der Kunsttherapie überall betont werden muss – Kunsttherapie ist keine Psychotherapie. **Somit gehört die ÖKK zu den nicht empfehlenswerten Versicherern.** ☹

AXA

Zur AXA kursierten Gerüchte, sie würde die Tarifiziffer 1217 (eidg. dipl. Kunsttherapeut:innen) nicht akzeptieren. Dem ist nicht so: Die AXA fordert nur eine konsequente und korrekte Verwendung von Begrifflichkeiten und Tarifiziffern.

Das bedeutet: Eine Rechnung, die etwa die Bezeichnung einer Methode wie «Maltherapie» trägt, aber mit der Tarifiziffer 1217 versehen ist, wird abgelehnt. Die konsequente Verwendung von übereinstimmenden Texten und Abrechnungsziffern ist zentral. ☹

Concordia

Die Concordia führt Bewegungs- und Tanztherapie nach wie vor nicht in beiden Produkten «Natura» und «Natura Plus», im Unterschied zu den anderen vier Fachrichtungen. Für eidg. diplomierte Kunsttherapeut:innen wäre es im Sinne der Gleichbehandlung und zur Unterstützung der Professionalisierung wünschenswert, hier keinen Unterschied zu machen.

Mit allen Krankenversicherern werden die bilateralen Ge-

spräche fortgesetzt, und es werden Eingaben an die Geschäftsleitungen versandt. Wir halten Euch dazu auf dem Laufenden. ☹

TARDOC - ein Update

In enger Zusammenarbeit mit unserem Westschweizer Kollegen Marcel Droz (APSAT) schrieb Eliane Scheibler, Ressortverantwortliche Berufspolitik, mehr als 230 Briefe in der Deutschschweiz und über 40 in der Westschweiz an betroffene Kliniken oder mögliche Befürworter:innen der Kunsttherapie im Leistungskatalog – ergänzt durch ein zehnteiliges Argumentarium. Wir informierten diesbezüglich mit einer separaten Ausgabe der Kunsttherapie-Nachrichten im Februar.

Zudem erfolgte eine direkte Eingabe bei H+ sowie bei der OAAAT. Sobald wir mehr über den weiteren Prozess wissen, informieren wir Euch erneut. ☹

Gesucht: Mitglieder für die neue OdA-Arbeitsgruppe: Gesundheitseinrichtungen

Viele Kunsttherapeut:innen in der Schweiz arbeiten in Gesundheitseinrichtungen wie psychiatrischen Kliniken, Reha-Kliniken, Spitälern oder Tageskliniken. Dort leisten sie als Teil multimodaler Behandlungskonzepte einen wichtigen und wirksamen Beitrag für die Gesundheit der Patient:innen.

Aktuell zeigt sich jedoch ein besorgniserregender Trend: Aufgrund zunehmender Sparmassnahmen der Krankenversicherer – die auch die Tarifverhandlungen für Klinikaufenthalte stark beeinflussen – werden kunsttherapeutische Stellen abgebaut.

Die OdA ARTECURA stellte sich in den letzten Monaten intensiv gegen diesen Trend. Dazu gehören unter anderem der Einsatz für die Aufhebung bestehender Tarifbeschränkungen (TARDOC), die Mitwirkung zur Verhinderung weiterer Einschränkungen (z. B. durch Einsitz in ein Gremium zum Tagesklinik-Tarif) sowie der Austausch mit betroffenen Gesundheitseinrichtungen.

Um unsere Bemühungen weiter zu intensivieren, breiter abzustützen und partizipativer zu gestalten, suchen wir per Sommer 2026 dringend Kunsttherapeut:innen, nach Möglichkeit mit eidgenössischem Diplom, die Erfahrung in der Arbeit in einer Gesundheitseinrichtung mitbringen und sich in einer Arbeitsgruppe engagieren möchten.

Mai 2026

KUNSTTHERAPIE NACHRICHTEN



Unter Federführung der Ressortverantwortlichen Berufspolitik der OdA steuerst du im Rahmen deiner Verfügbarkeiten, Know-How, Ideen, Netzwerkarbeit, Recherchen oder punktuelle Interventionen bei, um gemeinsam auf die folgenden Ziele hinzuarbeiten:

- Erhalt bestehender Stellen und mittelfristig Schaffung neuer Stellen in Gesundheitseinrichtungen
- Einflussnahme auf Tarifentwicklungen und -verhandlungen
- Monitoring der kantonalen Versorgungsplanung (ausgewählte Kantone)
- Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Entlohnung

Wir freuen uns auf Eure Kontaktaufnahme!

Mail an: politique@artecura.ch

Herbsttagungen vom 6. – 7. November 2026 - Aufruf

Für den Schweizer Kunsttherapietag zum Thema «Lebensphasen – Übergänge» suchen wir noch mehr engagierte Workshopleiter:innen. Wenn Ihr die Möglichkeit habt, einen Workshop anzubieten, meldet Euch gerne unter:

info@artecura.ch

Wir wünschen Euch einen lichten, inspirierenden Frühling und grüssen Euch herzlich.

Für das Redaktionsteam

Susanne Bärlocher